

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1.480 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2.430 J., sonst in ganz Württemberg 2.470 J.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw aber nicht man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder bei den nächsten Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 133.

Donnerstag, den 18. November

1875.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, von welchen der am 8. d. M. verlangte Bericht, betreffend die in den Gemeinden bestehenden Sterbe-, Invaliden- und sonstigen Unterstützungskassen (Amtsblatt, Nro. 129) noch nicht eingekommen ist, werden an dessen alsbaldige Einreichung erinnert.

Den 17. November 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden mit Bezugnahme auf die diesseitigen Erlasse vom 24. September und 2. Oktober d. J. (Amtsblatt Nro. 110 und 114) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Vorbereitungen für die bevorstehende Volkszählung und Gewerbeaufnahme rechtzeitig getroffen werden, auch das Zählungsgeschäft selbst mit der größten Pünktlichkeit ausgeführt wird.

Im Uebrigen wird auf die Ministerial-Befehle von A und B vom 26. Juli d. J. (Reg.-Blatt Nro. 29) hingewiesen.

Den 17. Nov. 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Verkauf.

Am Samstag, den 20. ds.,
Vormittags 9 Uhr,
Verkauf eines 7 Met. langen Kirschbaumstammes und Geästes auf der Kameralamts-Canzlei.

Kameral-Am.
Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Santmasse des verstorbenen Karl Keller, gewesenen Bierbrauers in Calw, kommt an
Dienstag, den 14. Dezember 1875,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- | | | | |
|---------|------|---|----------|
| 1 Ar 81 | Met. | Ein dreistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Bierbrauereieinrichtung. | |
| 14 | " | Holzstall. | |
| 1 | " | Hofraum und Winkel. | |
| 3 Ar 36 | Met. | an der Stuttg. Straße. | |
| | | Brandvers. Anschlag | 9000 fl. |
| 2 Ar 77 | Met. | Gemüsegarten, Mauer und Anlage hinter dem Haus. | |
| | | Anschlag von Haus u. Garten | 18000 M. |
| 1/12 an | | | |
| 8 Ar 23 | Met. | Einem Eiskellergelände, Mauer und Weg mit Böschung. | |
| | | Brandvers. Anschlag | 125 fl. |
| | | Anschlag | 800 M. |
| | | Rathschreiberei. | |
| | | Gaffner. | |

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Christoph Blaiß, Müllers in Unterreichenbach, wird dem bei der heutigen Schuldenliquidation gefaßten Beschlusse zufolge die in den Nummern 105 und 111 dieses Blattes beschriebene Liegen-

schaft, bestehend in dem Mühlenwesen zu Unterreichenbach, am

Montag, den 6. Dez. 1875,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem dortigen Rathhause zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Dasselbe ist angekauft für 10,350 M. Liebhaber werden eingeladen.

Den 16. November 1875.
R. Amtsnotariat Liebenzell.
Haager.
Liebenzell.

Aufforderung.

Diejenigen, welche eine Forderung an den Friedr. Heilemann, Bäcker und Wirth hier, zu machen haben, wollen solche, somit es noch nicht geschehen ist, binnen 8 Tagen

anmelden.
Den 13. November 1875.
Gemeinderath.
Neuweiler.

Einladung.

Meine Herren Collegen von der Waldseite des Bezirks (im Halbkreis von Altburg an über Nibelberg bis Neubulach) ersuche ich freundlichst, sich am

Samstag, den 20. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Lamm hier zu einer Besprechung über die Fragen, die das neue Waldgesetz an die waldbesitzenden Gemeinden stellt, einzufinden zu wollen. Weitere Mitglieder der Collegen wären gleichfalls erwünscht.
Schultheiß Stroh.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 21. Novbr.,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Neuer Wein

um 20 Pfg. bei
Bäder Gewinner.

Feuerwehr.

Die Mitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß der **Stiftungsfest-Ball** am Samstag, den 20. ds., bei Michael stattfindet. Anfang 7 Uhr. Eintrittsgeld 60 Pfg. Anzug: schwarze Hosen und Feuerwehrrock, mit Armband und Festzeichen; für die Steiger leinene Jacken. Für gute Musik ist gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuch wird freundlich eingeladen.

Der Verwaltungsrath.

Zum Feuerwehrball.

Festzeichen,

namentlich auch für Damen als Brochen sehr hübsch, das Stück zu 20 Pfennig zu haben bei.

C. W. Heiler.

Photographie.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum diene hiemit zur Nachricht, daß ich nur Denjenigen Aufträge für Weihnachts-Präsente ausführen kann, welche sich bei Zeit hiezu melden oder bei mir einfinden. Bei schöner Ausführung stelle ich die billigsten Preise und empfehle in dieser Hinsicht mein Photographie-Geschäft Jedermann bestens.
W. Schlatteker.



wurde von Speßhardt nach Calw ein wollener Shawl.

Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen bei Anwalt Schauble.
Speßhardt, den 16. Nov. 1875.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 3 großen Zimmern und sonstigen Erfordernissen, hat auf Nichtmeß zu vermieten

G. Seiger jun.

Tuch- u. Bukskin-Reste,
den halben Meter von 2 N. 50 S an,
empfiehlt

Emil Dreiß.

Zu Geschenken

jeder Art empfehle ich mein reichhaltiges
**Lager in Holzwaaren, Marmor
und Mabafter,**
und sichere bei solider eleganter Arbeit
billige Preise zu.


W. Schlatterer.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch
die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Cam-
pher-Toilette- und Campher-Zahn-
Seife** des berühmten Dr. Ritteringer
von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu
haben bei

Beißer und Bertschinger.

Mein Pferd,

 8-10 Jahr alt, für einen
Bierbrauer, Müller
oder Dekonomen als Zug-
pferd sehr zu empfehlen. Setze
ich dem Verkauf aus und kann
jeder Zeit ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden.

G. Thudium.

Calw.

Haus-Verkauf.

 Wegen Wegzugs von hier setze
ich meinen Haus-Antheil sammt
Stallung dem Verkauf aus und kann
jeden Tag eingesehen werden.

Fr. Schuon,
Schuhmacher.

Renningen.

Farren- u. Schweine-Verkauf und Farren-Gesuch.

Unterzeichneter verkauft am
Freitag, den 19. Nov., Mittags 12 Uhr,
2 fette Farren zum Schlachten und
2 Mutterschweine, 1 und 1 1/2 Jahr alt,
sowohl zur Zucht als zum Schlachten
tauglich.

Dagegen suche ich einen 1 3/4 Jahre
alten dienstfähigen Schweizer Farren, wo-
möglich Sched. Diebstahlige Offerte sind
an den Unterzeichneten zu richten.

Ch. Eisehardt, Walbhornwirth.

Der G. G. Walter'sche


Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten-
und Halsleiden, ist in stets frischer Füllung
die Flasche zu 27 fr. zu haben bei

Carl Ser va.

Stammheim.

Zugelaufener Hund.

 Es ist mir ein weißer Nat-
tensjäger-Hund zugelaufen; der
rechtmäßige Eigentümer kann ihn
gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
abholen.

Nicolaus Schumacher.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

Donnerstag, den 18. November d. J.,

im Gasthof zur alten Post dahier stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir
uns hiemit alle unsere werthen Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Aug. Moll, Küfer.

Louise Gakenheimer.

Calw.

Nächsten Samstag, den 20. November, halte ich

Mebelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Julius Hammann, Bierbrauer.

Liebenzell. Unteres Bad.

Nächsten Sonntag, den 21. November, halte ich

Mebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

W. Bürkle.

!! Nicht zu übersehen!!

Das Neueste:

Photographien auf Metall-Patent-Platten,

welche die bis jetzt dagewesenen Photographien an Feinheit und Rein-
heit übertreffen; in 5 Minuten fertig zum Mitnehmen. Ein Bild 75 Pfg.
Gruppenbilder werden billigt berechnet. Das Atelier befindet sich von heute
an über den Sonntag auf dem Brühl.

(513)

Photograph J. Schneider aus Mannheim.

Preisgekrönt in Paris!

und von vielen Aerzten empfohlen ist
der G. A. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres Hausmittel gegen jeden
Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blut-
speien u. s. w.

Allein bei

G. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Den von J. A. Schauweder in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbseftstoff

empfiehlt in Flaschchen zu 52, 86 Pfg. und
1 Mt. 71 Pfg. die Exped. d. Bl.

Zeugniß.

Der von Herrn Julius Schauweder

in Reutlingen fabricirte Lederseftstoff
wurde nicht nur für meine Familie, sondern
auch von meinen auswärts beschäftigten
zwei ältern Söhnen, wovon der eine In-
genieur, der andere Geometer, und deshalb
bei ihrer Beschäftigung viel im Freien und
in der Kälte sich aufhalten, angewendet
und habe ich mich überzeugt, daß derselbe
das Leder nicht allein weich, sondern auch
wasserdicht erhält, und zur Erhaltung des
Lederwerks sehr viel beiträgt.

Ulm, den 9. Septbr. 1874.

Oberamtmann Maier.

900 bis 1000 Mt. Pflegegeld

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche
Sicherheit auf einen oder zwei Posten
parat bei

Gottfried Werner
in Simmozheim.

Unserem guten Freunde

J. K.

zu seinem 25. Geburtstage herzliche
Gratulation und ein dreifach donnerndes
Hoch! daß die ganze Vorstadt zittert. J. H. F.



Holland. Boll-Säringe

à 10 und 12 S per Stück,
1 Duzend 1 M.

empfehl

E. Georgii.

Calw.

Schöne gebrochene

Äpfel

sind fortwährend zu haben, auch können in den nächsten 8 Tagen noch

Mostäpfel

abgegeben werden.

D. Herion.

Reine Milchschweine

verkauft

Friedrich Dörcher,
Alzenberg.

Alzenberg.

Geldauszuleihen.

400 fl. sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von
Mich. Rentzler, Tagelöhner.



Ein Kindsmädchen

kann sogleich oder bis Weihnachten gute Stelle finden in
der Sonne in Calmbach.

Calw. Frucht-Preise am 13. November 1875.

Getreide- Gattungen.	Vor- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- samt- Be- trag Ctr.	Deu- tiger Ver- kauf Ctr.	In Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis		Daher Mittel- Preis		Niedriger Preis		Ver- kaufs- Summe		Begl. end. vo Furch- sch. Itopre is mehr wengr.	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen alt.	—	142	142	142	—	11	40	11	13	11	—	1581	5	—	11
Kernen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—	—	8	20	7	88	7	20	1932	65	—	23
Dinkel alt.	—	245	245	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	183	183	183	—	7	80	7	34	7	30	1344	—	—	12
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	570	570	570	—	—	—	—	—	—	—	4857	70	—	—

Stadtschultheißenamt.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Lotterie betreffend.

Diejenigen Herren Ortsvorsteher, denen bis jetzt die Frei-
loose für die Vereinsmitglieder noch nicht zugekommen sind, wer-
den freundlichst ersucht, dieselben noch im Laufe dieser Woche
durch die Amtsboten bei dem Vereinskassier, Hrn. Ansel, abholen
zu lassen und etwaige Bestellungen von weiteren Loosen beizufügen.
Calw, 17. Nov. 1875.

Der Vereinssecretär:
E. Horlacher.

Die Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dez. 1875. (Fortsetzung.)

Durch die nächstbevorstehende Volkszählung ist daher, schon im
Hinblick auf die angeführten Bestimmungen der Reichsverfassung und
des Reichemilitärgesetzes, nicht bloß der Stand der Bevölkerung im
ganzen, sondern sind insbesondere auch deren bundes- und staatsange-
hörige Bestandtheile aufs neue festzustellen, um, wie für etwaige auf
die Bevölkerungsziffer zu gründende Ansprüche, so auch für unsere
Leistungen zum Reich an Mannschaft und Geld wieder die richtigen
Verhältnisziffern zu gewinnen.

Welche weitere für die Kenntniß des Volkslebens wichtige Daten
die Volkszählung noch liefert, wird eine kurze Uebersicht über die Er-
gebnisse der letzten Aufnahme im Dezember 1871 zeigen. Es sind
damals in Württemberg gezählt worden: 876,164 männliche, 942,375
weibliche Ortsanwesende, oder 1000 männliche auf 1075,6 weibliche.
Nach dem Religionsbekenntniß waren da:

	überhaupt	auf 10,000
evangelische Christen	1,248,860	6868
römisch-katholische Christen	553,542	3044
sonstige Christen	3,857	20
Jesaeliten	12,345	76
Bekenner anderer Religionen	2	—
ohne Religionsbekenntniß	33	—

Von den am 1. Dezember 1871 Gezählten waren am Orte der
Zählung selbst geboren 1,310,699, an einem anderen württembergi-
schen Ort 456,619, sonst im deutschen Reich 39,649, im Auslande
11,572. 29,164 waren einzellebende selbstständige Personen, und
zwar 10,897 männliche, 18,267 weibliche. Die übrigen 1,789,375
lebten in Haushaltungen von 2 und mehr Personen, deren es im gan-
zen 369,222 waren, einschließlich 413 größere Anstalten mit zusam-
men 24,348 Personen. Bei einer zweiten Auszählung der Haus-
haltungslisten ist die Bevölkerung im ganzen um 319 Köpfe kleiner,
zu 1,818,220 Seelen ermittelt worden, von welchen waren:

	männl.	weibl.	zusammen
unverheirathet	533,498	563,497	1,096,995
verheirathet	304,934	304,729	609,663
verwitwet	36,844	70,853	107,697
geschieden	1,296	2,569	3,865
im ganzen	876,572	941,648	1,818,220

Es standen ferner im Alter von

Alter	männl.	weibl.	zusammen
1—10 Jahren	426,753	31—40 Jahren	247,106
11—20 "	321,690	41—50 "	191,876
21—30 "	303,070	51—60 "	161,546

61—70 Jahren 116,893
71—80 " 42,335
81—90 Jahren 6,669
91 u. mehr 282,
wobei nur in den Altersklassen von 71—90 das männliche, sonst
durchweg das weibliche Geschlecht überwogen hat.

Näheres über diese verschiedenen Beziehungen in der Zusammen-
setzung unserer Bevölkerung ist in den Württembergischen Jahrbüchern
Jahrg. 1871, S. 300 ff., 1873 Th. I. S. 234, sowie in dem
Verzeichnisse der Ortschaften des Königreichs Württemberg 1874 zu
finden. Schon das hier Angeführte dürfte aber zeigen, in welcher
verschiedenen Richtungen eine genaue Kenntniß des Standes der Be-
völkerung Anhaltspunkte bietet, um darauf Urtheile über die soziale
Frage gründen zu können. Die Vertheilung der lebenden Bevölke-
rung auf die verschiedenen Altersklassen ist zudem die unerlässliche Grund-
lage für die genauere Ermittlung der Mortalitätsverhältnisse, der
mittleren Lebensdauer, der Lebenswahrscheinlichkeit für ein bestimmtes
Alter, — des gesamten Instituts der Lebensversicherungen. Auch
von dieser Seite aus betrachtet wird daher die bevorstehende neue
Volkszählung wieder alle Aufmerksamkeit verdienen.

Dieselbe ist endlich noch darum als eine besonders wichtige in's
Auge zu fassen, weil mit ihr diesmal eine Aufnahme der Ge-
werbe verbunden werden soll, nachdem seit der letzten Zählung der
Gewerbe im deutschen Zollverein, welche schon 1861 stattgefunden hat,
sowohl für Deutschland als speziell für Württemberg jede Uebersicht
und jede genauere Kenntniß über den Stand der Gewerbe im ganzen
verloren gegangen ist. Bei einer im Jahr 1863 verfaßten Grup-
pirung der Bevölkerung unseres Landes nach Stand und Beruf sind
50,9 % der mehr als 14 Jahre alten Männer der Landwirtschaft
33,6 % den gewerblichen Ständen zugewiesen worden. (Das Kö-
nigreich Württemberg S. 355.) Nach der Gewerbestatistik von
1861 arbeiteten 90,907 Personen in Fabriken, 145,308 in Hand-
werken, 32,862 bei Handels- und Transportgewerben, zusammen
269,077 Personen. Die Gewerbestatistik von 1861 ist nicht ohne
erhebliche Mängel und Lücken geblieben. Die Erfahrung muß seiner
Zeit zeigen, ob die bevorstehende gewerbestatistische Aufnahme dieses Jah-
res ein richtigeres Ergebnis wird zu liefern vermögen. Die letztere
wird sich erstrecken auf alle selbstständigen Betriebe der Kunst- und
Handelsgärtnerei, der Fischerei, des Berg-, Hütten- und Salinenwe-
sens, der Industrie mit Einschluß des Bauwesens, des Handels und
Verkehrs, der Erquickungs- und Beherbergungsgewerbe. Man wird
aber bei der Aufnahme unterscheiden die Gewerbebetriebe ohne Gehilfen
oder mit nicht mehr als 5 Gehilfen und die Gewerbebetriebe mit
einer größeren Gehilfenzahl. Die Geschäftsleiter der ersterwähnten
Betriebe haben nur besonders anzugeben die Zahl ihrer Gehilfen,
Beherlinge u. s. w. mit Unterscheidung des Geschlechts, sowie die Zahl
der von ihnen etwa beschäftigten Webstühle, Wirk- und Strumpfstühle,
der Nähmaschinen mit Trittbewegung. Dagegen wird für die Ge-
werbebetriebe mit mehr als 5 Gehilfen eingehender erhoben werden:
der örtliche Sitz, der Name des Geschäftsleiters und die etwaige
Firma, der Gegenstand des Betriebs, die Zahl der Geschäftsleiter,
unterschieden nach dem Geschlecht, die Zahl der außer den Geschäfts-
leitern im Betrieb thätigen Personen, unterschieden nach dem Ge-
schlecht und Alter, die Zahl, Art und soweit thümlich auch die Kraft
der Untriebsmaschinen (Motoren), endlich bei Gewerben, für welche
gewisse Arbeitsmaschinen und Vorrichtungen charakteristisch sind, deren
Zahl und Art. (Schluß folgt.)



Se. Kön. Maj. haben auf das erledigte Revieramt Lorch, Forst Lorch, den Revierförster Gottschick in Hoffelt, Forst Altenstau, seinem Ansuchen gemäß in Gnaden verlegt. (St. A.)

— Auf Höchst. Veranlassung Sr. Maj. des Königs wird, wie in früheren Wintern, so auch während der bevorstehenden Winter-Monate in Stuttgart ein Cyclus von öffentlichen Vorträgen über verschiedene Gegenstände aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst durch freiwillige Kräfte von den höheren Lehranstalten des Landes gehalten werden. Diese Vorträge werden, wie seither, in entsprechenden Zwischenräumen, je Samstag Abends 7 Uhr im großen Saale des Königsbaues bei freiem Eintritte stattfinden und am nächsten Samstag den 20. d. M. ihren Anfang nehmen.

— Stuttgart, 16. Nov. Die Kunde von einem tragischen Ereigniß durchfliegt unsere Stadt. Die junge, schöne Frau eines bayerischen Hauptmanns, die Tochter aus einer reichen, angesehenen Adelsfamilie hat gestern Nachmittag nach 4 Uhr in ihrer Wohnung Poststraße, sich vermittelst eines Pistolenschusses entleibt. Die erst 22 Jahre zählende Frau war vor Kurzem von München hierher gekommen und scheint in einen seltsamen Konflikt mit sich selbst gerathen zu sein. Sie führte die unselige That aus, nachdem sie sich in ihr Zimmer eingeschlossen hatte. Auf den Schuß hin wurde die Thüre gesprengt und man wollte Hilfe leisten, allein diese kam zu spät; die junge Frau, welche sich die Stirn zerschmetterte hatte, war nicht mehr zu retten.

— Am 12. d. M. ist auf der Eisenbahnstation Geislingen der in Ulm stationirte Heizer Bechtle des Güterzugs 305 Abends gegen 7 Uhr beim Abluppeln der Vorspann-Locomotive unmittelbar nach Zugankunft in Folge Zurücklaufens des zum Theil noch auf dem Gefälle gegen Singen stehenden Zugs umgeworfen und überfahren und hierbei derart verletzt worden, daß er nach wenigen Minuten starb.

— Mittelstadt, 14. Nov. Unsere Brandstätte war heute von der ganzen Umgegend sehr zahlreich besucht. Sie bietet einen traurigen Anblick. An der Hauptstraße des Orts, wo früher das stattliche Gasthaus zum Stern stand, stehen nur noch einige Umfassungsmauern des ersten Stockes und dort breitet sich eine Stätte der Zerstörung aus, nebenan das Lamparter'sche Haus, in welchem das Feuer seinen Anfang nahm, sodann zwei Bauernhäuser und eine Scheuer, alle bis auf den Boden zerstört. Das gegenüberliegende Rathhaus blieb unverfehrt, dagegen brannte das Haus des Rathhausbäckers hinter dem Rathhaus bis auf den ersten Stock nieder. Eine weitere Brandstätte ist auf der Anhöhe auf der nordöstlichen Seite des Dorfes. Da der Wind aus Südwest kam, so trieb er das Flugfeuer diesen Häusern direkt zu, welche rasch vom Feuer erfaßt waren, so daß es plötzlich an zwei Stellen brannte. Auch hier sind drei Häuser mit angebauten Scheunen abgebrannt. Hilfe und Unterstützung kam von allen Seiten; gegen Abend waren gegen 35 Spritzen auf dem Plage. Der angestrengten Thätigkeit der Löschen, sowie dem Abnehmen des Sturmes und dem starken Regen war es zu danken, daß das Feuer bewältigt werden konnte. Die Hauptanstrengung galt der Rettung des Rathhauses und der Erhaltung der großen Kurz'schen Scheuer am südlichen Ende der Brandstätte. Hätte das Feuer auch diese Scheuer erfaßt, welche bis unter den Giebel voll ist mit Früchten und Futter, dann wäre das Unglück noch viel größer geworden, da der Wind dann Flugfeuer über das ganze Dorf verbreitet hätte; ohnedem hatten schon weitere 10—15 Häuser Feuer gefangen und wurden von den Inwohnern gelöscht. Zum Glück konnte man die Scheuer erhalten. Gegen 9 Uhr war man in der Lage, einen Theil der Anewärtigen zu entlassen; wenn auch noch die ganze Nacht gelöscht werden mußte, so war doch die Gefahr der Weiterverbreitung vorbei.

— München, 14. Nov. Der päpstliche Nuntius dahier, Erzbischof Aug. Bianchi, hat zu wiederholtenmalen durch das Staatsministerium des Aeußern um Audienz bei dem König zur Ueberreichung von Schriftstücken zc. gebeten. Demselben wurde jedoch jedesmal der Bescheid zu Theil, Se. Majestät wolle ihn nicht selbst bemühen; zugleich ermächtigte der König den Staatsminister des Aeußern von Pfrecksner, zur Empfangnahme des betreffenden Aktenstücks.

— Mauer s m ü n s t e r (Baiern), 11. Nov. Eine verbrecherische That, die gestern Nachmittag hier begangen wurde, bildet das Tagesgespräch. Ein Eisenbahnarbeiter aus dem preussischen Kreise Ottweiler, Namens Schmitt, im Alter von 23 Jahren, hatte mit der Tochter des Eisenbahnarbeiters Johann Schwarz dahier, einem hübschen Mädchen von 15 Jahren, schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß. Der Vater dieses Mädchens wollte das Verhältniß nicht dulden; allein die jungen Leute, die sich einander gerne hatten, wollten nicht von einander lassen. Schmitt begleitete gestern seine Geliebte, welche sich in gefegneten Umständen befindet, auf einem schmalen Pfade neben dem Bache nach Hause. Sie sprachen ganz vertraut mit einander. Plötzlich, ohne daß das Mädchen etwas Schlimmes ahnte, stieß Schmitt demselben von hinten sein Taschenmesser bis ans Hest in den Rücken. Er will beabsichtigt haben, nach der That sich selbst

umzubringen; allein ernstliche Schritte dazu that er nicht und erscheint somit seine Angabe als Pöbeldre zur Entschuldigung seiner Handlung, die vielleicht einer rasenden Liebe zu dem Mädchen und dem maßlosen Hass gegen den Vater seiner Geliebten entsprungen ist. Er wurde von der hiesigen Gendarmerie verfolgt und verhaftet. Das Mädchen soll in Folge des Stiches lebensgefährlich erkrankt darniederliegen.

— Die alte schöne Stadtkirche in Jena, auf der mancher Meister christlicher Beredsamkeit das Evangelium ausgelegt und mancher schlichterne Student seine geistliche Jungferrede gehalten hat, war im Laufe der Zeit durch mancherlei Ein- und Umbauten verunstaltet worden. Da beschloß ein wohlhabender Bürger der Stadt, Herr Kaufmann Koch, sie auf eigene Kosten in ihrer ursprünglichen Schönheit herzustellen und gab dazu 10,000 Thaler. Als diese schöne Summe nicht reichte, traten andere bürgerliche und fürstliche Spender vor den Riß. Mehrere Jahre war die Kirche geschlossen, aber jetzt ist sie fertig, und wurde am 7. November dem Gottesdienst wieder feierlich übergeben — ein Ehrendenkmal christlich bürgerlichen Sinnes.

— Bezüglich der zu verstärkenden Ausgabe von Reichskassenscheinen zu 50 M hat der Bundesrath, wie nachträglich bekannt wird, beschlossen, daß über den früher festgestellten Betrag von Reichskassenscheinen zu 50 M hinaus zunächst ein fernerer Betrag bis zur Höhe von 150 Mill. M. ausgefertigt und ausgegeben werden, diese 50 Mill. M. Reichskassenscheine im Laufe der Jahre 1876 und 1877 wieder eingezogen und so weit als nöthig durch Reichskassenscheine zu 5 und zu 20 M. ersetzt werden sollen.

— Dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke ist das Kreuz und der Stern der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen worden.

— Dem Reichstag ist das Börsen- und Brauereigesetz zugegangen. — Wien, 12. Nov. Der Kaiser hat den bisherigen türkischen Botschafter, der ihm gestern sein Abberufungsschreiben überreichte, mit dem Ausdruck des Bedauerns, ihn so bald aus Wien scheiden müssen zu sehen, aber auch mit dem Ausdruck der Genugthuung entlassen, daß gerade er in eine Stellung berufen worden, die es wesentlich in seine Hand lege, zu beseitigen, was etwa die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen trüben könnte, und einer Politik das Wort zu reden, welche die wohlwollenden Intentionen des Großherrn voll verwirkliche und der Pforte durch die Befriedigung gerechter Wünsche der eigenen Bevölkerung, weil diese Befriedigung auch eine weitere Bürgschaft für den allgemeinen Frieden sei, einen neuen Anspruch auf die Sympathien Europa's gebe.

— Wien, 14. Nov. Die Wittschrift, welche die Aufständischen in der Herzegowina an die Regierungen der drei Kaisermächte richten wollen, soll folgende vier Punkte betonen: 1) Wir können nicht länger unter türkischer Herrschaft leben. 2) Bis die ganze Frage endgiltig entschieden ist, möge ein bestimmter Bezirk der Herzegowina für neutral erklärt und den Familien der Aufständischen als Zuflucht angewiesen werden. 3) Die Großmächte möchten im äußersten Fall die Hauptorte der Herzegowina militärisch besetzen und die Landesverwaltung selbst in die Hand nehmen. 4) Bosnien und Herzegowina sollen in einen Vasallenstaat mit einem christlichen Oberhaupt verwandelt werden.

Belgien. Seraing, 12. Nov. Vorgestern Abend hat in dem Kohlenwerke Marihage eine Gasexplosion stattgefunden, wobei viele Arbeiter ums Leben kamen. Bis jetzt sind bereits 42 Leichname aufgefunden worden. Man vermuthet indessen, daß noch mehr Personen bei der Katastrophe den Tod gefunden haben. Die Zahl der bis jetzt aufgefundenen Verletzten ist sehr beträchtlich.

Schweden. Stockholm, 16. Nov. Die Eisenbahnachtzüge von Malmoe nach Stockholm und umgekehrt sind heute Nacht bei Einköping zusammengestoßen. Soviele jetzt bekannt, zählt man 6 Tode und 12 Verwundete. 7 Waggons sind zerquetscht.

Türkei. Ragusa, 14. Nov. Nach Vielbung aus slavischer Quelle griffen bei Goranska 5000 Türken am 11. d. die Insurgenten an. Der Kampf wüthete durch zwei Tage. Die Türken sollen vollständig geschlagen worden sein und 800 Tode auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben. Sämmtlicher Proviant fiel den Insurgenten in die Hände, deren Verluste unbekannt sind.

Ragusa, 16. Nov. Ein Ausfall der Garnison des Forts Zubzi behufs Einführung eines Lebensmitteltransportes in die Festung von Petkovich wurde zurückgeschlagen. Die Türken verloren 25 Tode.

Spanien. San Sebastian, 13. Nov. Die Karlisten haben gestern das Feuer gegen Renteria und Passages neuerdings mit Heftigkeit aufgenommen. Ein Militärhospital ist in Folge des Bombardements abgebrannt.

Santander, 16. Nov. 2000 Mann spanischer Truppen wurden heute nach Cuba eingeschifft.

Berpignan, 16. Nov. 170 Karlisten, darunter der Brigadegeneral Navarette und 10 weitere Offiziere, wurden hier internirt.